

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jacobi Böhmen ... Aurora, Oder Morgen-Röhte im Auffgang, Das ist: Die Wurtzel oder Mutter Der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae

Böhme, Jakob

Amsterdam [i.e. Frankdurt], 1676

Das 1. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-160293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160293)

Das 1. Capitel.

Von Erforschung des Göttlichen Wesens
in der Natur.

Von beyden Qualitäten.

Wiewol Fleisch und Blut das Göttliche Wesen nicht ergreifen kan / sondern der Geist / wann er von Gott erleuchtet und angezündet wird: So man aber wil von Gott reden / was Gott sey / so muß man fleißig erwegen die Kräfte in der Natur / darzu die ganze Schöpfung / Himmel und Erden / so wol Sternen und Elementa / und die Creaturen / so auß denselben seynd herkommen / so wol auch die heiligen Engel / Teuffel und Menschen / auch Himmel und Hölle.

In solcher Betrachtung findet man zwo qualitäten: etne gute und eine böse / die in dieser Welt in allen Kräften / in Sternen und Elementen / so wol in allen Creaturen incinander seynd / wie Ein Ding: und bestehet auch keine Creatur im Fleische in dem natürlichen Leben / sie habe dann beyde qualitäten an sich. Allhier muß man nun betrachten / was das Wort Qualität heist oder ist. Qualität ist die Beweglichkeit / quallen oder treiben eines Dinges / als da ist die Hitze die brennet / verzehret und treibet alles / das in sie kompt / das nicht ihrer Eigenschaft

schafft ist. Hinwiederumb erleuchtet und wärmet sie alles/was da ist kalt / naß und finster / und machet das weiche hart. Sie hat aber noch zwey species in sich / als nemlich das Licht und die Grimmigkeit: davon zu merken ist. Das Licht oder das Herz der Hitze / ist an ihm selber ein lieblich / freudenreicher Anblick / eine Krafft des Lebens / ein Erleuchtung und Anblick eines Dinges / das da ferne ist / und ist ein stück oder quell der himmlischen Freudenreich. Dann es machet in dieser Welt alles lebendig und beweglich / alles Fleisch / so wol Bäume / Laub und Gras wächst in dieser Welt in krafft des Lichts / und hat sein Leben darinnen / als in dem guten. Hinwiederumb hat sie in sich die Grimmigkeit / daß sie brennet / verzehret und verderbet; dieselbe Grimmigkeit queller/reibet und erhebet sich in dem Lichte / und machet das Lichte beweglich / ringet und kämpffet miteinander in seinem zweyfachen quell als Ein ding: es ist auch Ein ding: aber es hat einen zweyfachen quell. Das Licht bestehet in Gott ohne Hitze / aber in der Natur bestehet es nicht; denn in der Natur seynd alle qualitäten ineinander wie Eine qualität / nach art und weise / wie G.D.V. alles ist / und wie von ihm alles herkompt und ausgehet / Gott ist das Herz oder Quellbrunn der Natur / auß ihm rühret her Alles.

Nun herrschet die Hitze in allen Kräfften in der Natur / und erwärmet alles / und ist ein quell in allen / sonst wo das nicht wäre / so wäre das Wasser viel zu kalt / und die Erde erstarrere / auch so wäre die Luft nicht.

Die Hitze herrschet in allen / in Bäumen / Kraut und

Morgenröthe im Auffgang. 51

und Graß/und machet das Wasser beweglich / daß durch des Wassers quelle auß der Erden wächst Kraut und Graß / darumb heist sie eine Qualität / daß sie in allen quellet und alles erhebet.

Das Licht aber in der Hitze gibt allen qualitäten die Krafft / daß alles lieblich und wonnereich wird : die Hitze ohne Licht ist den andern qualitäten feindlich / sondern ist eine Verderbung des guten / ein böser quell / dann es verderbet alles in der Hitze grimmigkeit. Also ist das Licht in der Hitze ein lebendiger Quellbrunn / darein der H. Geist gehet / aber in die Grimmigkeit nicht / die Hitze aber machet das Licht beweglich / daß es quellet und treibet / als man sieht im Winter / da ist das Licht der Sonnen gleichwol auff Erden / aber der Sonnen Hitzestralen kan den Erdboden nicht erreichen / darumb wächst auch keine Frucht.

Von der Kälte qualificirung.

Die Kälte ist auch eine qualität / wie die Hitze / sie qualificirt in allen Creaturen / was auß der Natur worden ist / und in allen was sich darinnen bewegt / in Menschen / Thieren / Vögeln / Fischen / Würmen / Laub und Graß / und ist der Hitze entgegen gesetzt / und qualificirt in derselben / als wäre es Ein ding / sie wehret aber der Hitze Grimmigkeit / und stillt die Hitze.

Die hat aber auch 2. species in sich / davon zu merken ist / als nemlich daß sie die Hitze sänfftiget und alles fein lieblich machet / und ist in allen Creaturen eine qualität des Lebens / daß es kan keine Creatur auß der Kälte bestehen / dann sie ist eine quellende / treibende Beweglichkeit in allen Dingen.

D 2 Die

Morgenröthe im Auffgang.

Die andere species ist die Grimmigkeit/ dann so sie gewalt kriegeret/ so druckt sie alles nieder/ und verderbet alles wie die Hitze/ es kan kein Leben in ihr bestehen/ so ihr die Hitze nicht wehret. Die Grimmigkeit der Kälte ist eine Verderbung alles Lebens/ und ein Haubt des Todes/ gleich wie der Hitze Grimmigkeit auch ist.

Von der Luft und des Wassers
qualificirung.

Die Luft hat ihren ursprung von der Hitze und Kälte/ dann die Hitze und Kälte treiben gewaltig von sich/ und erfüllen alles/ davon wird eine lebende und webende Bewegung: wann aber die Kält die Hitze sänfftiget/ so wird beyder qualität dünnel/ und die bittere qualität zeucht es zusammen/ daß es tröpfflich wird: die Luft aber hat ihren ursprung und größte Bewegung auß der Hitze/ und das Wasser von der Kälte.

Nun ringen die 2. qualitäten sters miteinander/ die Hitze verzehret das Wasser/ und die Kält zwinget die Luft: nun ist aber die Luft eine ursach und Geist alles lebens und aller Bewegung in dieser Welt/ es sey gleich im Fleische oder in allem dem/ was auß der Erden wächst/ so hat es alles sein Leben von der Luft/ und kan nichts auß der Luft bestehen/ das in dieser Welt ist/ das sich bewegt.

Das Wasser queller auch in allen lebendigen und webenden Dingen in dieser Welt/ in dem Wasser bestehet der Leib aller dinge/ und in der Luft der Geist/ es sey gleich im Fleische oder in den Gewächsen auß der Erden: und dieses beydes kompt auß der Hitze

Morgenröthe im Auffgang. 53

Hitze und Kälte / und qualificiret untereinander
wie Ein Ding.

Nun aber ist in diesen beyden qualitäten auch
zwey sonderliche species zu mercken / als nemlich
die lebendige und tödliche Würckung. Die Luft ist
eine lebendige qualität / so sie sänfftig in einem dinge
ist / und der H. Geist herrschet in der Sanfftmuht
der Luft / und alle Creaturen seynd frölich darinnen.
Sie hat aber auch die Grimmigkeit in sich / daß sie
tödter und verderbet durch ihre grausame Erhe-
bung. Die qualificirung nimmet aber von der
grimmen Erhebung ihren ursprung / daß es in al-
len queller und treibet / davon das Leben ursprung
hat und stehet / darumb muß es beydes in diesem
Leben seyn.

Das Wasser hat auch einen grimmen / tödlichen
quall in sich / dann es tödter und verzehret : darzu
muß alles lebende und webende in dem Wasser ver-
faulen und verderben.

Also ist die Hitze und die Kälte eine ursach und
ursprung des Wassers und der Luft / darinnen alles
wircket und stehet / alles Leben und Beweglichkeit
stehet darinnen / davon ich von erschöpfung der
Sternen klärlich schreiben wil.

Von den Einflüssen der andern Qualitäten in die
drey Elementa, Feuer / Luft und Wasser.

Von der Bittern Qualität.

Die bittere Qualität ist das Herze in allem Leben /
gleich wie sie in der Luft das Wasser zusammen
zuecht / und auch zerreibet daß es scheidlich wird /

D 3 also

also auch in allen Creaturen / so wol auch in Gewächsen der Erden: dann Laub und Gras hat seine grüne Farbe von der bitteren Qualität. So nun die bittere Qualität in einer Creatur säfftig wohnt / so ist sie ein Herz oder Freude in derselben / dann sie zerscheidet alle andere böse Einflüsse / und ist ein Anfang oder Ursache der Freuden oder des Lächens.

Dann so sie beweget wird / machet sie eine Creatur zittern und freudenreich / und erhebet dieselbe mit ganzem Leibe / dann es ist gleich ein Anblick der Himmlischen Freudenreich / eine Erhebung des Geistes / ein Geist und Krafft in allen Gewächsen auß der Erden / eine Mutter des Lebens.

Der H. Geist wasset und treibet mächtig in dieser Qualität / dann sie ist ein stüef der Himmlischen Freudenreich / wie ich hernach beweisen wil. Sie hat aber auch noch eine species in sich / als nemlich die Grimmigkeit / die ist ein warhafftig Hauff des Todes / ein Verderbung alles guten / eine verderbms und verzehrung des Lebens im Fleische. Dann so sie sich in einer Creatur zu sehr erhebet und entzündet sich in der Hitze / so scheidet sie Fleisch und Geist / und muß die Creatur des Todes sterben: Dann sie quellet und jündet an das Element Feur / darinnen kan kein Fleisch bestehen in der grossen Hitze und Bitterkeit.

Von der süßen Qualität.

Die süße Qualität ist der bitteren entgegen gesetzt / und ist eine holdselige / liebliche Qualität / eine erquickung des Lebens / eine säfftigung der Grimmigkeit / sie machet alles lieblich und freundlich in allen

Morgenröthe im Auffgang. 55

allen Creaturen / die Gewächse auß der Erden
machet sie wol riechende und schmeckende / mit schön-
nen gelben / weissen und röthlichen Farben. Sie
ist ein anblick und quelle der Sanfftmuth / eine
Wonne der Himmlischen Freudenreich / ein Hauff
des H. Geistes / eine qualificirung der Liebe und
Barmherzigkeit / eine Freude des Lebens. Hin-
wieder hat sie auch einen grimmen quell / einen
quell des Todes und des Verderbens in sich / dann
so sie in der bitteren qualität entzündet wird in dem
Element Wasser so gebäret sie Kranckheit und auf-
geschwollene Pestilenz an verderbung des Fleisches.
So sie aber in der Hitze und Bitterkeit entzündet
wird / so infectiret sie das Element Luft / davon ge-
bäret sich die geschwinde / fliegende Pestilenz / und
gähliche Tode.

Von der sauren Qualität.

Die saure Qualität ist der bitteren und süssen ent-
gegen gesetzt / und temperiret alles feine / eine er-
quickung und löschung / so sich die bittere und süsse
qualität zu sehr erhebet / eine begierde in dem Ge-
schmack / eine lust des Lebens / eine quellende Freude
in allen dingen / ein Begierde / sehnen und lust der
Freudenreich / eine stille Wonne des Geistes / sol-
ches temperiret sie in allen lebendigen und quellen-
den dingen. Sie hat aber auch in ihr eine quell des
bösen und verderbens / dann so sie sich zu sehr erhebet /
oder in einem dinge zu sehr queller / daß sie sich ent-
zündet / so gebäret sie Traurigkeit / Melancholen : in
dem Wasser einen Bestanck / rüricht und bruchicht /
eine Vergessung alles guten / eine Traurigkeit des

Lebens/ ein Hauß des Todes/ ein anfang der Traurigkeit/ und ein Ende der Freuden.

Von der herben oder gefalsen Qualität.

Die gefalsene Qualität ist eine gute temperantz in der bittern / süßen und sauren/ und machet alles fein lieblich/ sie wehret dem auffsteigen der bittern qualität / so wol auch der süßen und sauren/ daß sie sich nicht entzündet: sie ist eine scharffe qualität/ eine lust des Geschmacks/ ein quell des Lebens und der Freuden. Hinwieder hat sie auch in ihr die Grimmigkeit und Verderben/ wann sie in dem Feuer entzündet wird/ so gebäret sie eine harte/ reißende/ steinernde Art/ eine grimelige quell/ eine verderbung des Lebens / davon wächst in dem Fleische der Stein/ davon das Fleisch grosse marter leidet. So sie aber in dem Wasser entzündet wird / so gebäret sie in dem Fleische böse Rauden/ Geschwäre/ Franosen/ Kräge und Ausschag / und ein Traurhauß des Todes/ ein Elend und vergeßung alles guten.

Das 2. Capitel.

Anleitung wie man das Göttliche und Natürliche Wesen betrachten solle.

Dieses alles/ wie oben erzehlet/ heist darumb qualität/ daß es alles in der Tieffe über der Erden/ auff der Erden/ und in der Erden ineinander qualificiret/ wie Ein ding/ und hat doch mancherley Krafft und Würckung/ aber nur Eine Mutter/ darauß alle Ding herkompt und quillet: und alle Creaturen seynd auß diesen qualitäten